Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20. Postfach Nr. 42.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postscheckkonto: Dresden 1535. Girokasse Riesa Nr. 52

№ 217. Dienstag, 17. September 1929, abends. 82. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsverteuerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 mm breite, 1 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: i. V.: F. Teichgräber, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Die neue Deutschlandfahrt des „Graf Zeppelin".

Friedrichshafen. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist heute früh 4,12 Uhr, mit 22 Passagieren an Bord, darunter einem Spanier und zwei Schweizern, zur Fahrt nach Hamburg aufgestiegen. Unter den Ehrengästen befindet sich auch die Gattin Dr. Eckeners.

Der Start des „Graf Zeppelin".

)(Friedrichshafen. Schon seit geraumer Zeit hat das Luftschiff viel Glück mit dem Wetter bei seinen Unternehmungen. Die Nacht war zwar kühl; doch spannte sich wieder ein wundervoller Sternenhimmel über die Landschaft. Zuschauer gab es diesmal nur wenige. Infolge der strengen Absperrung stellt sich, namentlich bei Nacht, nur ein spärliches Publikum ein. Gegen 4 Uhr fanden sich die Passagiere, darunter mehrere Damen, in der hell erleuchteten Luftschiffhalle ein, durch deren geöffnete Tore ein herbstlich kühler Luftzug eindrang. Das Luftschiff war klar zum Abflug. Nur die Maschinenanlage wurde noch einmal durchgeprüft, da die Fahrt ja mehr als 24 Stunden dauern soll. Im Navigationsraum der Gondel hing ein riesiger Lorbeerkranz, der über dem Dampfer „Newyork" abgeworfen werden soll, und auf dessen Schleifen in den Zeppelinfarben die Widmung „Unserem Eckener" zu lesen war. Auch Frau Dr. Eckener hatte sich, anscheinend noch in letzter Minute, entschlossen, an der Fahrt, die der Begrüßung ihres Gatten gilt, teilzunehmen. Nachdem das Luftschiff in aller Ruhe ausgewogen worden war, brachten es die Haliemannschaften einige Minuten nach 4 Uhr, mit dem Heck voraus, durch das Westtor aus der Halle. Alles klappte, wie immer, tadellos. Nach dem Verlassen der Halle wurde der „Graf Zeppelin", mit der Spitze nach Nordosten, in die Windrichtung eingeschwenkt. Um 4,11 Uhr war das Schiff in der richtigen Lage. Die Motoren wurden angelassen, und eine Minute danach erfolgte der glatt verlaufne Aufstieg. Bald waren nur noch die Lichter des davonziehenden Schiffs zu erkennen. Entgegen allen Erwartungen verließ der „Graf Zeppelin" diesmal nicht sofort den Bodensee, sondern umkreiste, ehe er sich auf die Reise begab, schon in ziemlicher Höhe, die schlafende Stadt, um darauf in nördlicher Richtung dem württembergischen Oberland entgegenzufahren.

•

Die Fahrt des „Graf Zeppelin".

„Graf Zeppelin" passierte um 4,58 Uhr Rottweil, um 6,08 Uhr Karlsruhe, 6,24 Uhr Edenkoben, 6,35 Uhr Neustadt (Hardt) und 6,50 Uhr Kirchheimbolanden, um 7 Uhr war das Luftschiff über Alzey, um 7,30 Uhr über Simmern, um 7,50 Uhr über Montreal westlich Mayen. Euskirchen wurde um 8,10 Uhr in Richtung Düren, Monschau um 8,40 Uhr in Richtung Aachen passiert.

„Graf Zeppelin" über Aachen.

)(Aachen. „Graf Zeppelin" erschien um 8,50, aus der Richtung Stolberg kommend, über der Stadt, von einer begeisterten Menge, die Straßen, Dächer und Fenster füllte, mit Sirenengeheul und Glockengeläut begrüßt. Er fuhr eine große Schleife über der Stadt und entschwand um 9,05 in der Richtung Herzogenrath.

)(Aachen. „Graf Zeppelin" hat, wie gemeldet, um 8,40 Uhr Monschau passiert. Da das Luftschiff die Genehmigung zum Ueberfliegen von Eupen nicht hatte, folgte es genau der neuen Grenze im Bogen knapp um Lammersdorf herum und konnte so bis weit ins Eupener Land hinein gesehen werden.

„Graf Zeppelin" über Düren und Rheydt.

)(Düren. „Graf Zeppelin" erschien um 9,30 Uhr, von Eschweiler kommend, über der Stadt. Die Straßen waren gefüllt von Menschen, die das Luftschiff begrüßen wollten, die Schulen waren anläßlich des Zeppelinbesuchs vorzeitig geschlossen worden. Um 9,45 Uhr wurde Jülich erreicht.

Rheydt. „Graf Zeppelin" passierte um 10 Uhr die Stadt. Er wurde mit Glockengeläut und Sirenengeheul empfangen.

„Graf Zeppelin" am linken Rheinufer.

)(Krefeld. Kurz nach 10 Uhr überflog „Graf Zeppelin" Viersen, 10,25 Uhr Kaldenkirchen, 10,35 Uhr Geldern, 10,40 Uhr Goch.

Cleve. Um 10,53 Uhr hat das Luftschiff Cleve überflogen.

Krefeld. Kurz nach 10,30 Uhr wurde das Luftschiff von Cleve aus gesichtet. Es überflog die Schwanenburg, wandte sich dann zum Rhein, den es gegen 10,50 Uhr erreichte, überflog den Strom von Emmerich bis Rees und wandte sich dann in Richtung Bocholt ostwärts.

„Graf Zeppelin" über Osnabrück.

)(Osnabrück. „Graf Zeppelin", der um 12,15 Uhr Rheine überflogen hatte, traf um 12,37 Uhr über Osnabrück ein, von der Einwohnerschaft auf Straßen und Plätzen, auf Dächern und an den Fenstern auf das freudigste begrüßt. Er überflog die Stadt und nahm um 12,47 Uhr Richtung auf Bremen.

„Graf Zeppelin" über Bremen.

Bremen. (Funkspruch.) Graf Zeppelin traf von Osnabrück kommend, um 1,50 Uhr über dem Mittelpunkt der Stadt ein, von Hunderttausenden auf den Straßen, Plätzen und Dächern stürmisch begrüßt. Die Kirchen, öffentlichen Gebäude und zahlreiche Privathäuser hatten Flaggenschmuck angelegt, um den Gast zu begrüßen. Glockengeläute und Sirenengeheul von Fabriken und Schiffen brausten, mit dem „Hurra" der Menschenmenge vermischt, dem im Sonnenschein dahinfliegenden Luftriesen entgegen. Nachdem er über der Stadt einige Schleifen gezogen hatte, entfernte er sich um 2,05 Uhr in Richtung Oldenburg.

•

Vor der Ankunft Dr. Eckeners.

)(Hamburg. Der Hapagdampfer „Newyork", mit dem Dr. Eckener nach Deutschland zurückkehrt, wird heute nachmittag 4.30 Uhr in Cuxhaven erwartet. Nach dem Empfang durch das Vorstandsmitglied der Hapag, Dr. Kiep, wird sich Dr. Eckener sogleich nach Hamburg begeben. Etwa bei Feuerschiff Elbe 1 wird das Luftschiff die „Newyork" erwarten und anschließend daran nach Hamburg fahren, wo es zwischen 4 und 5 Uhr nachmittag über der Stadt kreuzen wird. Von besonderen Ehrungen Dr. Eckeners durch die Hapag ist auf Wunsch Dr. Eckeners Abstand genommen worden. Mittwoch vormittag werden Verhandlungen zwischen Dr. Eckener und der Hapag stattfinden, an die sich nachmittags 5 Uhr ein Empfang durch den Hamburger Senat anschließt. Abends wird Dr. Eckener mit der Bahn nach Friedrichshafen zurückfahren.

•

Zeppelin-Gruß für einen toten Luftschiff-Kapitän.

Bei der Ueberkreuzung Bernburgs durch den „Graf Zeppelin" wurde ein Dahlienstrauß mit blau-weißer Schleife abgeworfen, der für den auf dem dortigen Friedhof beigesetzten Luftschiff-Kapitän Lau bestimmt war. Lau war zunächst Seeoffizier und führte als solcher längere Zeit ein Regierungsfahrzeug auf dem Yangtsekiang. Im Jahre 1911 erhielt er sein Patent als Luftschiff-Führer und trat in den Luftschiffbau Zeppelin ein. Lau hat nahezu sämtliche Kriegsluftschiffe abgenommen.

•

Keine Waffen an Bord des „Graf Zeppelin".

)(Berlin. Gegenüber der Behauptung, wonach bei der letzten Fahrt des „Graf Zeppelin" Waffen an Bord desselben verstaut gewesen seien, hat die Zeppelingesellschaft auf Anfrage festgestellt, daß außer einer Schrotflinte keinerlei Waffen an Bord gewesen seien

Abermalige Schlagwetterexplosion auf der Charles-Grube.

Bisher 10 Tote.

)(Saarbrücken. Infolge der vorgestrigen Explosion auf Schacht II der Charles-Grube waren die Ventilatoren des Schachts zerstört worden, und die Wetterführung versagte. Gestern nachmittag hat sich eine neue Explosion ereignet, wie man annimmt, durch schlagende Wetter. Durch diese Explosion, die viel gewaltiger war als die vorgestrige, wurden die elektrische Zentrale und das Kesselhaus völlig in Trümmer gelegt. Zu dem neuerlichen Explosionsunglück wird gemeldet: Die Belegschaft des Schachtes war infolge der vorgestrigen Explosion nicht eingefahren. Lediglich eine Kommission unter Führung eines Oberingenieurs und zweier Ingenieure war eingefahren, um die Ursache des Unglücks zu erforschen. Aus bisher ungeklärter Ursache ereignete sich gestern um 17,30 Uhr die weitere große Explosion, die das Kesselhaus und die elektrische Zentrale in Trümmer legte. Ein bis zwei weitere Explosionen folgten unmittelbar darauf. — Die Zahl der Todesopfer der Schlagwetterexplosion beläuft sich bis jetzt auf 12. Unter den Toten befindet sich u. a. der Hauptmann der Feuerwehr von Klein-Rosseln. Die Rettungsarbeiten werden dadurch erschwert, daß das Elektrizitätswerk des Ortes stark beschädigt worden ist, und daß es daher an Licht mangelt.

Das Unglück auf der Zeche Charles.

Saarbrücken. (Funkspruch.) Die Zahl der bei dem 2. Explosionsunglück auf der Grube Charles Getöteten hat sich nunmehr auf 13 erhöht, die der Verletzten beträgt 26. Als vermißt sind noch drei gemeldet. Man nimmt an, daß diese Vermißten ebenfalls getötet worden sind. Einschließlich derjenigen der 1. Katastrophe vom Sonntag sind bei den Explosionen insgesamt 20 Personen getötet worden. Da man eine neue Explosion fürchtet, ist es nicht möglich, die Aufräumungsarbeiten genügend rasch zu fördern und die noch unter den Trümmern Befindlichen zu bergen. Das weite Grubengelände ist von Militär und Feuerwehr abgesperrt. Der Brand im Schacht scheint erloschen zu sein.

Schweres Gasexplosionsunglück bei Newyork.

Newyork. (Telunion.) In Newburgh in der Nähe von Newyork explodierten die Hauptgasröhren im Geschäftsviertel. Fünf Gebäude wurden schwer beschädigt 3 Personen wurden getötet, 50 verwundet, darunter mehrere sehr schwer. Die Wirkung der Explosion war gewaltig. Zahlreiche Personen wurden weit durch die Luft geschleudert.

Nach Meldungen aus Newburgh wurden durch die Gasexplosion Straßen aufgerissen und ganze Gebäude in Trümmer gelegt. 50 Gebäude wurden beschädigt. Verschiedene Personen wurden aus den Läden auf die Straße geschleudert. Der im Geschäftsviertel angerichtete Sachschaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

Unglück bei einer Filmschau.

30 Kinder verletzt.

)(Newyork. In der alten jüdischen Schule des Stadtteiles Bronx ereignete sich gestern ein schweres Unglück, bei dem mehr als 30 Kinder verletzt wurden. In der Schule, einem alten Holzgebäude, war eine Filmschau für Jugendliche angesagt. Der Andrang war so stark, daß schließlich 500 wartende Kinder die Vorhalle füllten und den Zugang sperrten. Als nunmehr die Tür nach außen geöffnet werden sollte, wurden die in den hinteren Reihen Stehenden gegen die Treppengeländer gedrückt, die zusammenbrachen. Ueber 30 Kinder stürzten etwa 5 Meter hinab. Viele wurden lebensgefährlich verletzt. Dunkelheit vermehrte die Panik, in der noch eine große Anzahl weiterer Knaben und Mädchen Verletzungen davontrugen.